

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie**

**Hübner, Johann**

**Leipzig, 1731**

**VD18 1451396X**

Anhang von der kleinen Tartarey un den Cosacken.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14783**

3. BELLAMORESKOY LEPORIE, Lat. Grandvicensis Leporia, darinnen ist alles unbekannt.

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten um Moscau gestanden?

1. Moscau an sich selber ist ein Stück von SARMATIA EUROPAEA gewesen, darzu auch das benachbarte Polen gehöret hat.
2. Wo iezo die Tartarn am Ponro Euxino wohnen, da waren vor alten Zeiten die ALAUNI oder ROXOLANI.
3. Um den Fluß Tanais sollen wendland die streitbaren Weiber AMAZONES gewohnet haben.

Anhang

von

der kleinen Tartaren

und

von den Cosacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo ist die kleine Tartarey?

ES ist ein ziemlich Stücke Landes zwischen Moscau und zwischen dem schwarzen Meere: und damit man sich nicht confundiret,

Hh 7

so

so muß man wissen, daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey ist.

I. Die grosse Tartarey, Lat. TARTARIA MAGNA, die begreiffet ein grosses Stücke von Asia, jenseit des Flusses Oby, und wird sonst auch insgemein die Asiatische Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derselben wird in Asien gesaget werden.

II. Die Moscovitische Tartarey, Lat. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die liegt disseits des Flusses Oby, und ist in der vorhergehenden XI. Frage gewiesen worden. Sie hat vor diesem zur grossen Asiatischen Tartaren gehört, ist aber im sechzehenden Seculo von den Moscovitern mit Gewalt eingenommen worden.

III. Die Kleine Tartarey, Lat. TARTARIA MINOR, das ist die Tartaren, die uns am nächsten ist, und daraus die Polen und Ungarn gar offte Zuspruch haben. Die Kleine Tartaren wird sonst insgemein die Europäische, Lat. TARTARIA EUROPEA, genennet.

## XIII.

Was gehöret zu dieser Kleinen Tartarey?

Das

Das vornehmste ist die Halb-Insul, TAURICA CHERSONESUS, welche das Schwarze Meer, Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS; und hernach der groſſe See, welcher MAR DELLA ZABACHE, Lat. Palus Mæotis, genennet wird, formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Palus Mæotis zusammen hängt, wird Deutsch die Meer-Enge bey Caffa, Francköſiſch Le De-troit di Caffa, Lat. BOSPHORUS CIMMERIUS, genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen König, welcher inſgemein der Tartar-CHAM, oder vielmehr HAN, genennet wird; doch iſt er ein Vaſall des Türckiſchen Kayſers. Unterdeſſen ſind die vornehmſten Derter auf der Halb-Insul

1. BACIESARAY, Lat. Bacasara, oder Bacasarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidenz des Tartar-Chans.
2. KRIM, Lat. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, iſt ſehr eingegangen.
3. PRECOP, Lat. Præcopia, oder Taphræ, liegt gleichſam am Iſthmo, und iſt nicht allzugroß, aber wohl befeſtiget, die Einwohner nennen ſie auch die Stadt OR.
4. CAFFA, Lat. Capha, oder Cavum, liegt am Ponto Euxino, und weil es eine treffliche Han-

Handelsstadt ist, neben einem wichtigen Hafen, so haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW, oder AZACK, Lat. Tanais, liegt auffer der Halb-Insul, wo der Fluß Tanais in den See PALUS MÆOTIS fällt. Es ist ein sehr wichtiger Ort, so wohl was die Handlung, als was die Sicherheit der Insul betrifft, darum hatten sich die Türcken dieses Orts ebenfalls versichert: Allein An. 1695. ward die Stadt von den Moscowitern mit grosser Gewalt belagert, und An. 1696. durch Hülffe der Deutschen Ingenieurs erobert, und da mussten sich die Türcken von den Moscowitischen Schiffen auf dem schwarzen Meere gar offte braviren lassen. Aber nachdem der Czar in dem 1711. Jahre einen unglücklichen Einfall in die Türcken gethan hatte, so mussten die Russen nicht nur dieses Azow, sondern zugleich alle Befestigungen, die sie sonst am schwarzen Meere angeleget hatten, der Ottomannischen Pforte wieder abtreten.

## XIV.

Ist das alles, was zur Kleinen Tartarey gehört?

Es ist noch nicht alles: Denn die Tartaren sind

sind nicht nur auf der Halb-Insul geblieben, sondern sie haben sich auch auffer derselben, sowohl gegen Morgen als gegen Abend, ausgebreitet und feste gesetzt. Dahero ist es kommen, daß wir unter den Europäischen Tartarn so vielerley Sorten haben, welche mit ihren Horden hin und wieder streiffen. Die Namen kommen in den Zeitungen gar offte vor: allein ihre Rechte sind in den Land-Charten entweder gar nicht, oder doch sehr veränderlich, abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, so haben sie sich so eingetheilet:

1. Die Precopensischen Tartarn, Lat. TARTARI PRÆCOPENSES und
2. Die Crimisischen Tartarn, Lat. TARTARI CRIMENSES, sind einerley; Denn dadurch werden allemahl diejenigen verstanden, welche in und um die Halb-Insuln wohnen, und dem Tartar-Chan unterworffen sind.
3. Die Circassischen Tartarn, Lat. TARTARI CIRCASSI, und
4. Die Calmuckischen Tartarn, Lat. TARTARI CALMUCHI, ingleichen
5. Die Nagaischen Tartarn, Lat. TARTARI NAGANENSES, sind beyammen. Denn dadurch werden diejenigen verstanden, welche hinter der Halb-Insul  
bis

bis an Astracan, zwischen dem Flusse Tanaï und dem Berge Caucasus wohnen. Sie haben wenig oder keine Städte, und haben ihre eigene Fürsten, welche sehr auf die Moscovitische Seite hängen.

6. Die Oczacovischen Tartarn, Lat. TARTARI OCZACOVIANSES, haben ihr Revier zwischen dem Nieper und Niester, am Ponto Euxino, die halten es mit den Türcken.
7. Die Bessarabischen Tartarn, Lat. TARTARI BESSARAVIANSES, und
8. Die Bialogrodischen Tartarn, Lat. TARTARI BIALOGRODENSES, und
9. Die Budziackischen Tartarn, Lat. TARTARI BUDZIACENSES, sind alle drey einerley, und haben ihr Revier am Ponto Euxino, gleich wo die Donau hinein fällt: Denn die ganze Landschaft heist BESSARABIA; ein Stücke davon heist BUDZIAC, und der beste Platz darinnen heist BIALOGROD. Um diese Gegend lieget auch die Türckische Bestung BENDER, in welche sich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultawa retiriret hatte.
10. Die Dobruginischen Tartarn, Lat. TARTARI DOBRUCINENSES, sind gleich darunter in der Bulgaren, und  
die

die Gegend, wo Varna und Silistria liegen; denn dasselbe Revier wird nunmehr von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

11. Die Ceremissischen Tartarn, Lat. TARTARI CEREMISSI, sind an den Podolischen Grenzen.

12. Die Lipker Tartarn, Lat. TARTARI LIPCOVIENSES, sind in der Ukraine nicht weit von Kiow. So weit hat sich dieses Ungeziefer ausgebreitet.

## II. Von den Cosacken.

### XV.

Wo haben die Cosacken ihr Land?

Die Kosacken oder Cosacken, Lat. COSACI, sind ein räuberisches Volk, welches nicht viel besser ist, als Türcken und Tartarn, und wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an dem Dnieper gegen die Tartarischen Grenzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don oder Tanais.

Sie formiren keine souveraine Republic, sondern dependiren von ihren mächtigen Nachbarn, und sind also bald Polnische, bald Russische, bald Türkische Vasallen.

Insgemein werden die Cosacken in zwey unterschiedene Nationes eingetheilet:

I. Ci-

I. Einige heissen die ZAPOROPSKISCHEN  
Cosacken, Lat. COSACI ZAPOROWIENSES.

II. Die andern heissen die DONISCHEN Co-  
sacken, Lat. COSACI DONSKII.

## XVI.

Wo wohnen die Zaporopskischen  
Cosacken?

Sie wohnen um den Nieper, oder Borysthenem herum: Denn vors erste machet der Fluß Nieper, ehe er in den Pontum Euxinum fällt, unterschiedene Inseln, worauf sie zuerst gewohnet haben; hernach haben sie ein gutes Theil von der Ukraine inne, wo BRACLAW und KIOW, und BATURIN und PULTAW gelegen sind.

Vor diesem stunden die Zaporovischen Cosacken unter dem Könige in Polen, und thaten ihm unvergleichliche gute Dienste wider den Türcken, davor sie nichts verlangten, als vor einen jedwedem Mann des Jahrs einen Ducaten und einen Zippel ~~Welsch~~.

Doch vor etlichen 70. Jahren wurden sie von Polen sehr disgustiret, weil ihnen zur Bravade die Bestung KUDAK angeleget ward; darüber wurden sie rebellisch, fielen von der Crone ab, und traten meist auf Moscowitische, theils aber auf Türckische Seite, dem Königreich Polen zu unerfetzlichem Schaden.

XVII. Wo

XVII.

Wo wohnen die Donischen Cosacken?

Sie wohnen ein merkliches weiter zur rechten Hand um den Fluß TANAIS, denn der heist icko DON. und davon hat das Volk den Namen. Die geben an Rauben den Zaporosvischen nichts nach, und halten es meistens mit den Moscovitern, welche ihre nächste Nachbarn sind.

XVIII.

Was ist für ein Regiment bey den Cosacken?

Sie wählen sich einen Feldherrn aus ihrem Mittel, und der wird von demjenigen confirmiret, unter dessen Schutze die Nation stehet.

Der vorige Feld-Herr hieß MAZEPPA, der hatte seine Residenz in der Ukraine jenseit des Dniepers, zu BATURIN am Flusse Dezna, und war ein Vasall von Moscau.

Nachdem er aber zu den Schweden übergegangen, so haben die Moscoviter BATURIN eingenommen, und einen neuen Feld-Herrn über die Cosacken constituiret, welcher SKOROPAKI genennet wird.

PULTAVA, ist unterdessen diejenige Bestung, welche die Schweden Anno 1709. mit ihrer grossen Niederlage bekannt gemacht haben.

Das

- I. Ungarn, Lat. HUNGARIA.
- II. Slavonien, Lat. SLAVONIA.
- III. Croatien, Lat. CROATIA.
- IV. Bosnien, Lat. BOSNIA.
- V. Dalmatien, Lat. DALMATIA.
- VI. Servien, Lat. SERVIA.
- VII. Siebenbürgen, Latein. TRANSYLVANIA.
- VIII. Wallachey, Lat. WALLACHIA.
- IX. Moldau, Lat. MOLDAVIA.
- X. Bulgarien, Lat. BULGARIA.
- XI. Romanien, Lat. ROMANIA.

## I. Von Ungarn.

### III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau, ist groß, und steckt voller schönen Städte und Festungen, ist dabey fruchtbar und starck bewohnt.

Zur Lincken stößt es an die Desterreichischen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien, unten an Slavonien.

Zwischen Ungarn und Polen sind die grossen CARPATISCHEN Gebürge, bis hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders geneuet, als an dem andern.

### IV. Wem